

Basis-Potentialanalyse Endbericht

vom 3.3.2007

Max Müller, geb. 12.12.1967

Motivationsrichtung: 40% WegVon / 60% HinZu

Herr Müller motiviert sich eher über Ziele und angenehme Gefühle. Er geht tendenziell auf attraktive Ziele und Zukunftsvorstellungen zu. Gleichzeitig hat er auch ein solides Qualitätsbewusstsein und berücksichtigt negative Auswirkungen seines Handelns auf die Zukunft. Diese Kombination gibt ihm die Fähigkeit zielorientiert und effektiv zu handeln. Ergebnisverantwortung und klare Zielvorgaben motivieren ihn zu Bestleistungen.

Bezugsrahmen: 70% External / 30% Internal

In seinen Entscheidungen berücksichtigt Herr Müller hauptsächlich die Meinung und das Feedback von anderen (Kollegen, Führungskräften, Kunden, ...). Gleichzeitig hat er auch eigene Kriterien und Maßstäbe für seine Entscheidungen. Dadurch ist er diplomatisch und kundenorientiert in der Kommunikation und kann in den meisten Situationen auch eigene Standpunkte vermitteln. Lob und positives Feedback stärken seine Motivation. Optimal sind Arbeitsanforderungen, wo er sich an äußeren Anforderungen orientieren und er seine kundenorientierte Kommunikation als Stärke einsetzen kann.

Beweggrund: 70% Prozedural / 30% Optional

Herr Müller ist motiviert, wenn er sich an erprobte Abläufe und Prozeduren halten kann. Auch motiviert es ihn auch, etwas auf neue Art und Weise zu tun. Optimal sind Arbeitsanforderungen, wo er hauptsächlich praktische Verantwortung für die tägliche Arbeit übernimmt und er ab und zu etwas Kreatives tun kann.

Motivationaler Entscheidungsfaktor: 70% Unterschied / 0% Gleichheit / 30% Evolution

Herr Müller liebt größere, tiefgreifende Veränderungen. Er wird durch Veränderungen motiviert. Gleichzeitig schätzt er auch schrittweise, evolutionäre Entwicklungen. Von sich aus initiiert er alle 1 bis 2 Jahre eine größere Veränderung. Er akzeptiert keine stagnierenden Arbeitsbedingungen und statischen Situationen, da diese ihn stark demotivieren. Optimal sind Arbeitsanforderungen, wo im Arbeitsfluß größere Umstellungen stattfinden bzw. wo Veränderungen Teil der Aufgabe sind und sich die Gesamtlage stetig weiterentwickelt.

Motivationsniveau: 70% Reflektiv / 30% Proaktiv

Herr Müller hat eine Denker-Persönlichkeit. Er beobachtet die meisten Situationen und überdenkt die Lage, bevor er handelt. In manchen Situationen hat er auch die Fähigkeit spontan zu handeln. Er wartet in Beziehungen und Gruppen eher auf die Initiative der Anderen, bevor er sich selbst einbringt. Seine Stärke sind seine analytischen Fähigkeiten in Kombination mit seiner Umsetzungskraft.

Informationsgröße: 40% Detail / 60% Global

Herr Müller ist eher ein Überblicks-Denker. Er bevorzugt den Blick von oben und kann daher rasch zu einem Gesamtbild der aktuellen Anforderungen kommen. Gleichzeitig hat er einen Blick für Details und kann Einzelheiten gut in das Ganze integrieren. Optimal sind Arbeitsanforderungen, wo er sein Überblicksdenken gewinnbringend einsetzen kann. Er arbeitet sich effektiv von der Gesamtsicht in die Detailebene herunter.

Arbeitsstil: 0% Unabhängig / 50% Kooperativ / 50% Beteiligung

Der Arbeitstil von Herrn Müller ist geprägt von einer Mischung aus einerseits selbständiger Arbeit in Kontakt zu Kollegen und/oder Kunden und andererseits reiner Teamarbeit. Am produktivsten arbeitet er, wenn er seinen eigenen Aufgabenbereich hat und gleichzeitig in ein Team eingebunden ist.

Arbeitsorganisation: 70% Personen / 30% Objekte

Seine Arbeit organisiert sich Herr Müller so, dass hauptsächlich Menschen und Gefühle im Vordergrund stehen. Auch reine Sachaufgaben kann er problemlos bewältigen. Optimal sind Arbeitsanforderungen für ihn, wo es sowohl einen Personenbezug als auch Sachanforderungen gibt.

Informationsverarbeitung: 50% Mismatching / 50% Matching

In Beziehung zu Kollegen hat er Herr Müller einen ausgewogenen Blick für das Gemeinsame und für die Unterschiede. Seine Aufmerksamkeit ist gleichzeitig auf das gerichtet, was stimmig ist und was nicht stimmig ist, d.h. wo seine Kriterien/Werte nicht erfüllt bzw. nicht erfüllt werden. Optimal sind Arbeitsanforderungen, wo auch kritische Aufmerksamkeit notwendig ist.

Reaktion auf Stress: 0% Kognitiv / 80% Flexibel / 20% Emotional

Herr Müller verfügt über eine hohe Flexibilität, um in Stresssituationen zwischen emotionaler und sachlicher Reaktion zu wählen. Auch wenn er flexibel eine neutrale Außensicht der Situation einnehmen und sachlich argumentieren kann, sind Gefühle in ihm deutlich vorhanden. Optimal sind Arbeitsanforderungen für ihn, wo er seine emotionale Flexibilität als Erfolgsfaktor einbringen kann.